

Leitfaden zur Analyse epischer Texte

1. Einleitung

- Formalangaben: Autor, Titel, Entstehungs-/Erscheinungsjahr, evt. Epoche, Textsorte, Thema der Erzählung
- Inhaltliche Zusammenfassung der Erzählung (z.B. Parabel, Kurzgeschichte) bzw. eines Auszuges (z.B. Roman, Novelle) unter Nennung signifikanter Handlungsabschnitte (Sinnabschnitte)
- inhaltliche und aufgabenbezogene Einordnung des Auszuges in die Gesamthandlung (z.B. Beziehung der Figuren, Charakter einer Figur, gesellschaftliche Umstände, etc.)

2. Deutungs-/Arbeitshypothese

Aufstellen einer aspektorientierten (aufgabenbezogenen) **Deutungs-/Arbeitshypothese** (z.B. Entwicklung der Figurenbeziehung, Charakterentwicklung)

3. Hauptteil

Analyse und Interpretation unter Einbeziehung ausgewählter Zitate aus dem Text und unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung im Hinblick auf:

a) Inhalt

- Handlungssituation (Ort, Zeit und Atmosphäre)
- Figuren, Beziehungen, Konflikte, Entwicklungen, Kommunikationsstruktur (Redeanteile, Intentionen, symmetrische oder komplementäre Kommunikation)
- Struktur der Erzählung (Rahmenerzählung, Parallelhandlungen, Binnenerzählung, Montagetechniken)

b) erzählerische Form/ Gestaltungsmittel

- Gestaltung des Erzählens (Erzählverhalten/ Erzählstrategie, Erzählform, Erzählhaltung, Darbietungsformen, Erzählatmosphäre)
- Zeitgestaltung (Verhältnis von Erzählzeit und erzählter Zeit: Zeitdeckung, Zeitraffung, Zeitdehnung), Chronologie (Vorausdeutungen, Rückblenden)

c) sprachliche Form/ Gestaltungsmittel

- **Syntaktische Struktur** (z.B. Parataxe/Hypotaxe, Satzlänge, Satzarten, Verhältnis von Satz- und Verslänge, Enjambements, Ausrufe, rhetorische Fragen, Parallelismen, Chiasmen, Anaphern, Inversionen, Ellipsen)
- **Wortwahl** (Schlüsselwörter, Wortfelder, Sprachniveau, Umgangssprache, Fachsprache, veraltete Ausdrücke, Neologismen, Periphrasen, Wortspiele, Hyperbeln, Euphemismen, Sprachhaltung der Figuren (z.B. sachlich, emotional, ironisch), Sprachebene der Figuren (z.B.: umgangssprachlich, bildungssprachlich, vulgär, etc.)
- **sprachliche Bilder** (Gibt es ein Gesamtbild, in das sich alle Einzelbilder einfügen lassen? Zu welchen Themenbereichen gehören die Bilder? Lassen sich Metaphern (z.B. Raummetaphorik), Vergleiche, Symbole, Personifikationen nachweisen?)
- **sonstige rhetorische Mittel**

d) Kontextbezug: Einbeziehung von Kontextwissen (Biografie des Autors, Textsorte, Epoche, Zeitgeschichte)

→ Wichtig: Inhalte und Form (erzählerische und sprachliche Gestaltungsmittel) nicht losgelöst voneinander darlegen, sondern aufeinander beziehen und mit Deutungen vernetzen.

4. Schluss

Deutende Zusammenfassung der Feststellungen in der Textanalyse unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Arbeitshypothese z.B.:

- die zu Beginn formulierte Arbeitshypothese (Deutungshypothese) verifizieren, falsifizieren oder modifizieren
- Relevanz/ Stellenwert des Auszuges für die Erzählung (Entwicklung der Figuren und Figurenbeziehungen, Ereignisse) und/oder das Erzählverhalten (Änderungen, Entwicklungen)
- Komposition Form und Inhalt, intertextuelle Bezüge
- epochenspezifische Einordnungen und origineller Stellenwert des Werkes

I. Arbeitsschritte

- Text mehrmals lesen und markieren (unterschiedliche Farben oder Randsymbole):
 - aspektorientiert nach Aufgabenschwerpunkten
 - erste Textindrücke (Deutungen, sprachliche und stilistische Gestaltung und ihre Funktionen)
 - Unklarheiten (Wortbedeutungen, Metaphern, Inhalte)
 - Sinnabschnitte
- Schreibplan für den Hauptteil erstellen
 - Zentrale These fixieren, diese bildet den roten Faden
 - Aufgabenschwerpunkte aufschreiben und bisherige Ergebnisse stichpunktartig zuordnen
- Text schreiben
 - Deutungen und Erkenntnisse entwickeln, vertiefen, ergänzen, modifizieren
 - Stichpunkte des Schreibplans abhaken
- Text redigieren
 - Analyse lesen
 - Erfüllen Einleitung, Hauptteil und Schlussteil den oben beschriebenen Anforderungen?
 - Aufgabenschwerpunkte abhaken (alle Aspekte behandelt? Aufgabenstellung gelöst?)
 - sprachliche Gestaltung modifizieren/korrigieren (Sind die Arbeitsschritte und Gedankengänge auch klar und verständlich ausgedrückt? Sind Wortwahl, Satzbau und Satzlänge durchweg angemessen? Sind Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung korrekt?)

II. Weitere Hinweise

- Sie müssen nicht in jeder Analyse alle Punkte bearbeiten, nur deutungs- und aufgabenrelevante.
- Die Ergebnisse Ihrer Untersuchung zu erzählerischen und sprachlichen Gestaltungsmitteln sowie zu inhaltlichen Aspekten sollten aufeinander bezogen werden.
- Stützen Sie Ihre Analyse durch Textbelege (Zitate, Versangaben) und beachten Sie dabei sorgfältig die Regeln der Zitiertechnik. Vermeiden Sie rein spekulative Aussagen ohne konkreten Textbezug.
- Vermeiden Sie die bloße Auflistung unzusammenhängender Einzelergebnisse, zeigen Sie stattdessen Verbindungen auf.

- Charakterisieren Sie die Figuren, indem Sie nicht einfach nur charakterliche Eigenschaften benennen, sondern auch ausführlich erläutern, an welchem Verhalten der Figuren Sie die jeweiligen Charaktereigenschaften erkennen.
- Vermeiden Sie längere Textparaphrasen.
- Bleiben Sie nicht zu eng am Wortlaut des Originaltextes, sondern verwenden Sie eigene Formulierungen. Vermeiden Sie dabei aber Umgangssprache und bloße Füllwörter.
- Verwenden Sie Fachausdrücke der Textanalyse und insbesondere der Analyse epischer Texte (z.B. zu erzählerischen Gestaltungsmitteln), verzichten Sie aber auf unnötige und „gestelzt“ wirkende Fremdwörter.
- Verwenden Sie als Zeitform das Präsens (bzw. Perfekt in der Darlegung von vorzeitigen Ereignissen und Handlungen).
- Vermeiden Sie jede persönlich wertende Stellungnahme im Hauptteil.
- Bringen Sie Ihr Hintergrundwissen nur ein, wenn es für die Deutung des Textes relevant ist.

III. Formulierungshilfen:

a) Einleitung/ allgemeine Aussagen zum Text

- Der Textauszug aus dem Roman.../ Die Kurzgeschichte...von...aus dem Jahre...thematisiert.../ stellt...dar.
- In der Kurzgeschichte...von...aus dem Jahr... wird...thematisiert.
- ...[Autor] Parabel...[Titel] von...[Erscheinungsjahr] stellt thematisch... in den Mittelpunkt.
- Thema des zu analysierenden Textauszuges aus der Novelle von..., veröffentlicht..., ist... .

b) Text strukturieren:

- Der Text(-auszug) lässt sich in... Sinnabschnitte/Erzählabschnitte unterteilen/gliedern.
- Ein weiterer Aspekt wird in Zeile... deutlich. Der auktoriale/personale Erzähler schildert hier.../Hier wird von.... erzählt/dargestellt (bei neutralem Erzählverhalten).
- Im ersten/nächsten/letzten Erzählabschnitt/Sinnabschnitt wird deutlich, dass.../ wird...deutlich.
- Ein entscheidender Erzählschritt/ gedanklicher Schritt wird in dem nächsten Erzählabschnitt vollzogen.
- Ein wichtiger Untersuchungsaspekt ist die Frage... .
- Dies führt zu dem Gedanken / zu der Frage,... .

c) Logische Strukturierung von Aussagen:

- Daran lässt sich erkennen, dass...
- Dies bringt die zum Ausdruck, dass...
- Die zitierten Textstellen belegen...
- Die Formulierung „...“ (Z. ...) untermauert eine solche Deutung, denn... . Auch die Wortwahl/der Hinweis/das Detail in „...“ (Z. ...) stützt diese Deutung. Denn es verdeutlicht, dass...
- In diesem Zusammenhang überlegt [Name der Figur], ob er/sie... . Daraus lässt sich schließen, dass
- Diese Textstelle lässt erkennen, dass.../ Damit wird hervorgehoben, dass...

d) Charakterisierung

Beschreiben Sie das Verhalten, an dem Sie den Charakter der Figur erkennen und verknüpfen Sie z.B. mithilfe von Konjunktionen (z.B. indem, denn, weil, da, dass...) Ihre Beobachtungen erläuternd mit der Benennung von Charaktereigenschaften anhand von Substantiven oder Adjektiven (z.B. Machtgier/ machtgierig, Mut/ mutig, ...)

- Indem [Name der Figur und Beschreibung des Verhaltens, z.B. ...der Präsident die Millers verhaften lässt], offenbart [Personalpronomen und Charaktereigenschaft, z.B. ...er seine Machtgier].
Denn...[es folgt die Erläuterung, z.B. durch die Verhaftung ihrer Eltern festigt er...]

- [Name der Figur] zeigt sich hier sehr tolerant/ verdeutlicht hier seine Toleranz, weil/da...
- Andererseits/Zudem zeigt das Verhalten der Figur, dass... .
- Dies bringt den/die/das...[Eigenschaft der Figur] zum Ausdruck, da...[Beschreibung und Erläuterung des Verhaltens].
- Durch dieses Verhalten verdeutlicht er/sie...seine/ihre...[Eigenschaft], denn... [Erläuterung...] .
- ...[Name der Figur] ist...[Eigenschaft], denn...[Beschreibung und Erläuterung des Verhaltens].

e) Inhalt-Form-Bezug

- In der Erzählung wird durch...dargestellt, wie...
- Formal wird diese Aussage unterstrichen durch...
- Bei der Darstellung der...liegt die/das...Erzählform/Erzählverhalten vor. Dadurch entsteht ein/e..., der/die plausibel erscheint, denn...
- Eine formale Besonderheit der Erzählung ist...
- Diese formale Eigenheit des Textes korrespondiert auf der inhaltlichen Ebene mit...
- Die Komposition von Form und Inhalt zeigt sich hier durch...

f) Schlussteil formulieren

- Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass...
- Insgesamt lässt sich im Hinblick auf... [Aufgabenschwerpunkte] ein/eine... [Ergebnis] feststellen;
- Die erarbeiteten Ergebnisse zu/zur/zum...[Aufgabenschwerpunkte] lassen darauf schließen, dass... [Ergebnis]
- Schlussfolgernd... .